

Königliches Kaiser Wilhelm-Gymnasium

zu

Osterode in Ostpr.

(Mit Ersatzunterricht für das Griechische im Schuljahre 1914 nur für Untertertia.)

Jahres-Bericht

über das

Schuljahr Ostern 1914 bis 1915

erstattet von

Professor Mowitz, stellvertret. Direktor.



Inhalt: Schulnachrichten.

1915. Progr. Nr. 14.

Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1915.





Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	Vorschulkl. 1	Vorschulkl. 2	Vorschulkl. 3	Zus.
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	10	$8\frac{1}{2}$	9	$27\frac{1}{2}$
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36				
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20				
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17				
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9				
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	6	6	6	18
Physik u. Naturbeschreibung	2 (O I–O II: 2 phys. Übungen)	2	2	2	2	2	2	2	2	18 (20)				
Schreiben *)	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	2	verb. mit Deutsch	4
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2		—	8				
Turnen	3 (O I–O II zus.)	3	3	3	3	3	3	3	3	21	2/2	1/2		3/2
Singen (1. Klasse)	1 (O I–IV: 1 [Chor])	1	1	1	1	1	1	—	—	3	2/2	2/2	2/2	3
Singen (2. Klasse)	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4				
	35	35	35	35	35	35	34	30	30		22	20	18	
Religion (katholisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	6
Englisch (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6				
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6				
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	2				

Ersatzunterricht: 3 Englisch, 2 Französisch, 1 Mathematik im Schuljahr 1914 nur in Untertertia, im Schuljahr 1915 auch in Obertertia.

*) Für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht eingerichtet.

2. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im 1. Vierteljahr 1914.

Laufende Nr.	Namen der Lehrrr	Klassenlehrer von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Zusammen
1.	Direktor Prof. Wollert	O I	3 Deutsch 3 Gesch.		3 Gesch.	2 Relig.					2 Erdk.				13
2.	Professor Lech	O II	2 phys. Uebungen (O I–U II)		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			4 Math.	4 Rechn.					22
3.	Professor Mowitz	U II				Griech.	8 Latein 1 Erdk.	6 Griech.							21
4	Professor Scheibert		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.		2 Franz.								17
5.	Professor Dr. Bonk	U III		3 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch.		2 Deutsch 2 Franz. u. 2 Fr. Ers. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.					22
6.	Oberlehrer Janssen		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig. 8 Latein		2 Relig. 3 Deutsch					23
7.	Oberlehrer Elser	VI	2 Hebr.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Hebr.				2 Relig.		3 Deutsch 1 Gesch. Erz. 8 Latein				23
8.	Oberlehrer Bittkowski	U I	7 Lat.	6 Griech.	3 Deutsch 6 Griech.										22
9.	Oberlehrer Tiede	O III			7 Latein		6 Griech. 2 Gesch. 3 Turnen		3 Deutsch 2 Gesch.						23
10.	Oberlehrer Biesenthal		4 Math. 2 Phys. 2 physik. Uebungen (O I–U II)	4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.	3 Math. und 1 Math. Ers. 2 Naturk.							25
11.	Oberlehrer Dr. Wischnewski	V	6 Griech.	7 Latein						8 Latein 3 Turn.					24
12.	cand. prob. Schiffer	IV				7 Latein 3 Turnen			8 Latein 3 Turnen						21
13.	cand. prob. Dr. Grübner					3 Franz.		3 Engl. Ersatz	4 Franz.						10
14.	Zeichenlehrer Kohl		2 Zeichnen (O I–U II)				2 Zeichn. 2 Schreiben (O III–IV)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturk 2 Schreib. 2 Zeichn.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Schreib.				25
15.	Vorschullehrer Bräuer	V. 3						3 Turnen	2 Naturk.		2 Naturk. 3 Turn.			18	28
16.	Vorschullehrer Gehlhar	V. 2	3 Singen und 1 Violinchor (O I–IV)							2 Singen	2 Singen		20		28
17.	Vorschullehrer Schwesig	V. 1	3 Turnen (O I–U I)		3 Turnen							22			28
18.	Kath. Religionslehrer Pfarrer Fischöder		2 kath. Religion (O I–U II)				2 kath. Religion (O III–U III)		2 kath. Religion (IV–VI)			2 kath. R. (Vorschule)			6

Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im 2. und 3. Vierteljahr 1914. 1*

Laufende Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer von		U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Zusammen
1	Direktor Prof. Wollert			In den Heeresdienst eingetreten.											
2	Professor Lech			In den Heeresdienst eingetreten.											
3	Professor Mowitz					6 Griech.	8 Latein	6 Griech.	2 Erdk.						22
4	Professor Scheibert			3 Franz. 2 Engl. (U I u. O II)			2 Franz.	2 Franz. 2 Franz.-Erf. u. 3 Engl.-Erf.	4 Franz.		3 Deutsch. 1 Gesch.-Erzähl.				22
5	Professor Dr. Bonk	U II		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Franz. 3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.							23
6	Oberlehrer Janssen	U III		2 Relig. (U I u. O II)		2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig. 8 Latein		2 Relig. 3 Deutsch					23
7	Oberlehrer Elser			In den Heeresdienst eingetreten.											
8	Oberlehrer Bittkowski 2*	U I u. O II		7 Lat. 6 Griech.; 3 Deutsch (U I u. O II)	6 Griech.				2 Gesch.						24
9	Oberlehrer Tiede	V			7 Latein		6 Griech.		3 Deutsch	8 Latein					24
10	Oberlehrer Biesenthal	O III		2 Math.; 2 Math. 2 Phys. (U I u. O II)	2 Math.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.	2 Geom.						24
11	Oberlehrer Dr. Wischnewski			In den Heeresdienst eingetreten.											
12	cand. prob. Schiffer	IV				7 Latein			8 Latein		8 Latein 2 Erdk.				25
13	cand. prob. Dr Gräbner			In den Heeresdienst eingetreten.											
14	Zeichenlehrer Kohl	VI		2 Zeichnen (U I bis U II)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Schreib.	2 Naturk. 3 Schreib. u. Zeichn.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib.				26
15	Vorschullehrer Bräuer	V. 3						2 Naturk.	2 Rechn. 2 Naturk.	4 Rechn.				18	28
16	Vorschullehrer Gehlhar	V. 2		3 Singen (U I bis IV)						2 Erdk. 2 Singen	2 Singen		20		29
17	Vorschullehrer Schwesig	V. 1		2½ Turnen (U I bis U II)			2½ Turnen (O III u. U III)		2½ Turnen (IV bis VI) Vgl. den Abschnitt „Technischer Unterricht."			22			29 ½
18	Kath. Religionslehrer Vikar Schimikowski 3*			2 Religion (U I bis U II)			2 Religion (O III u. U III)		2 Religion (IV bis VI)						6

1* Eine geringfügige Abweichung von dieser Stundenverteilung bestand im 2. Vierteljahr darin, daß U I und O II in Religion und in allen 4 Stunden Mathematik getrennt unterrichtet wurden, Herr Vorschullehrer Bäuer den naturwissenschaftl. Unterricht in O III, Herr Zeichenlehrer Kohl den Religionsunterricht in V erteilte und 4 Stunden Schreiben und Zeichnen weniger gegeben wurden.

2* Trat am 21. Navember als Kriegsfreilliger in das Heer ein und wurde vom 25. November bis Weihnachten von dem Probekandidaten Herrn Dr. Jagielski vertreten.

3* Wurde im Oktober als Feldgeistlicher einberufen und don da ab von Herrn Pfarrer Fischöder vertreten.

Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im 4. Vierteljahr 1914/15.

Laufende Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer von		U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Zusammen
1	Direktor Prof. Wollert			In den Heeresdienst eingetreten.											
2	Professor Lech			In den Heeresdienst eingetreten.											
3	Professor Mowitz			7 Lat.		6 Griech.		6 Griech.	2 Erdk.						21
4	Professor Scheibert			3 Franz. 2 Engl. (U I u. O II)		3 Franz.		2 Franz. 2 Franz. Ersatz 3 Engl. Ersatz	4 Franz.		3 Deutsch				22
5	Professor Dr. Bonk	U II		3 Deutsch (U I u. O II) 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Franz. 3 Gesch.	1 Erdk.			1 Gesch. Erzähl.				22
6	Oberlehrer Janssen	U III		2 Relig. (U I u. O II)		2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig. 8 Lat.		2 Relig. 3 Deutsch					23
7	Oberlehrer Elser			In den Heeresdienst eingetreten.											
8	Oberlehrer Bittkowski			In den Heeresdienst eingetreten.											
9	Oberlehrer Tiede	U I u. O II		6 Griech.	7 Lat.		6 Griech.	2 Gesch.	3 Deutsch						24
10	Oberlehrer Biesenthal	O III		2 Math. / 2 Math. 2 Phys. (U I u. O II)	2 Math.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.	2 Geom.						24
11	Oberlehrer Dr. Wischnewski			In den Heeresdienst eingetreten.											
12	Kandidat d. höh. Lehramts Schiffer *1)	IV				7 Lat.			8 Latein		8 Latein 2 Erdk.				25
13	cand. prob. Dr. Grübner			In den Heeresdienst eingetreten.											
14	cand. prob. Gniffke	V			6 Griech.		8 Lat.	2 Deutsch	2 Gesch.	8 Latein					26
15	Zeichenlehrer Kohl	VI		2 Zeichnen (U I, O II u. U II)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn.	2 Naturk. 3 Schreib. u. Zeichn.	2 Relig. 4 Rechn. 2 Naturk. u. 2 Schreib.				26
16	Vorschullehrer Bräuer	V. 3.						2 Naturk.	2 Rechn. 2 Naturk.	4 Rechn.				18	28
17	Vorschullehrer Gehlhar	V. 2		3 Singen (U I bis IV)						2 Erdk. 2 Singen	2 Singen		20		29
18	Vorschullehrer Schwesig	V. 1		$2\frac{1}{2}$ Turnen (U I bis U II)			$2\frac{1}{2}$ Turnen (O III u. U III)		$2\frac{1}{2}$ Turnen (IV bis VI) Vgl. den Abschnitt „Technischer Unterricht".			22			$29\frac{1}{2}$
19	Kath. Religionslehrer Vikar Schimikowski *2)			2 Religion (U I bis U II)			2 Religion (O III u. U III)		2 Religion (IV bis VI)						6

*1) Wurde am 25. Januar in den Heeresdienst einberufen und vom 9. Februar ab vertreten von Herrn Oberlehrer Fligge vom Königlichen Gymnasium zu Lötzen.

*2) Vgl. den vorigen Plan.

3. Die Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben darf nach einer Verfügung des K. P. S. K. fortfallen. Nur die Themen der in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze werden mitgeteilt.

U I. 1. Wert und Gefahren der Lektüre.
2. Wie urteilt Klopstock in seinen Oden über zeitgenössische Ereignisse und Personen? (Klassenaufsatz).
3—7. combiniert mit O II.

O II. 1. Welche Vorteile hat Osterode von seiner Lage am Drewenzsee?
2. Ritterliche Feste an einem Fürstenhofe. (Nach dem Nibelungenliede.)
3. Aber der Krieg auch hat seine Ehre. (Klassenaufsatz.)
4. Charakteristik Götzens nach Goethes Schauspiel.
5. Die Schlacht bei Tannenberg 1914.
6. „Glück zu dem Bunde, den die Furie stiftet!"
7. Tannenberg 1410 und 1914. Zwei Entscheidungen im Kampf der Germanen und Slawen um die deutsche Ostmark. (Klassenaufsatz).

U II. 1. Schillers Lehrjahre.
2. Karl Moor. Ein Lebensbild.
3. Uebersicht über den Verlauf der französischen Revolution.
4. Meine Kriegserlebnisse. (Klassenaufsatz.)
5. Die Stützpunkte der englischen Weltmacht.
6. Inwiefern wird Schillers Urteil über Engländer in der Jungfrau von Orleans durch den gegenwärtigen Krieg bestätigt?
7. Worauf gründet sich unsere feste Zuversicht auf den endgültigen Sieg? (Klassenaufsatz).

Technischer Unterricht.

1. Turnen: Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im ersten Vierteljahr 304 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	Ueberhaupt	Von 100	Teilweise	Von 100
Auf Grund eines ärztlichen Attestes	13	4 %	4	1 %
Als auswärtige Schüler	—	—	3	1 %

Es bestanden im ersten Quartal bei neun getrennt zu unterrichtenden Klassen sieben Turnabteilungen. Nach den Sommerferien mußte der Turnunterricht wegen Benutzung der Turnhalle als Reservelazarett auf den am Bismarckturm gelegenen Sportplatz verlegt werden. Denn auch die anderen am Ort befindlichen Turnhallen waren von der Heeresverwaltung mit Beschlag belegt, und ein an das Garnisonkommando gerichtetes Gesuch um Ueberlassung eines Exerzierschuppens konnte nicht berücksichtigt werden. Im Vordergrunde standen die Bewegungsspiele und die wichtigen Uebungen des Laufens, wozu der Platz ausgezeichnete Gelegenheit bot. Mit regem Eifer beteiligte sich die Jugend an den Wettkämpfen, die zwischen den einzelnen Klassen, vornehmlich im Schlagballspiel, ausgefochten wurden. Im Winter fanden besondere Pflege die Turnmärsche, der Eislauf und das Rodeln.

2. Gesangunterricht: Die Schüler wurden in 3 Abteilungen (1. I.—IV., 2. V., 3. VI.) unterrichtet, jede Abteilung in 2 Stunden.

3. Zeichnen: An dem wahlfreien Zeichnen beteiligten sich aus den Klassen U I—U II im 1. Vierteljahr 29, im 2.—4. Vierteljahr 15 Schüler.

Mitteilungen über den Betrieb der körperlichen Uebungen mit Ausnahme des lehrplanmäßigen Turnens.

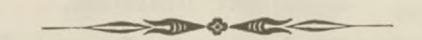
Zur Pflege der Leibesübungen bestehen folgende Schülervereine:

Der Gymnasial-Ruderklub (G. R. C. O.). Er zählte vor dem Kriege 20 Mitglieder aus den Klassen O I—O II. Den Vorsitz hatte der Oberprimaner Dombrowski. Nach Ausbruch des Krieges ruhte die Vereinstätigkeit, weil fast sämtliche Mitglieder als Kriegsfreiwillige ins Heer eingetreten waren.

Der Gymnasial-Sport-Verein (G. S. V. O.) mit 28 Mitgliedern und 39 Junioren aus den Klassen O I—O III. Den Vorsitz hatte vor dem Kriege der Oberprimaner Prengel, zurzeit der Untersekundaner Kubowski. Am 5. April und 24. Mai spielte der Verein gegen die Oberrealschule Allenstein (F. C. O. R. A.) um den Wanderpreis für höhere Schulen des Südens der Provinz. Die Wettspiele endigten mit den Resultaten 4 : 3 und 6 : 0 für G. S. V. O. Damit ging der Wanderpreis endgültig in den Besitz des Gymnasial-Sport-Vereins Osterode über. Jetzt zählt der Verein 12 Mitglieder und 31 Junioren.

Der Wandervogel E. V. mit 13 Mitgliedern und 15 Scholaren aus den Klassen O I—O III. Ortsgruppenleiter war vor dem Kriege der Oberprimaner Kirsch, zurzeit ist der Untersekundaner Weinert Ortsgruppenleiter. Der Verein besteht augenblicklich aus 6 Mitgliedern und 10 Scholaren.

An den Uebungen der Jugendwehr nahmen 31 Schüler teil.



Verzeichnis der eingeführten Schulbücher

A. In den Klassen des Gymnasiums.

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	Gebraucht in Klasse								
Religion a) ev.	Kirchenlieder, achtzig, für die Schule	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
	Luthers kleiner Katechismus	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
	Biblisches Lesebuch f. evangel. Schulen	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	Henning, biblische Geschichten	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, 3. Teil	I A	I B	II A	—	—	—	—	—	—
b) kath.	Dreher, Lehrb. d. kath. Rel.	I A	I B	II A	II B	III A	—	—	—	—
	Katechismus für die Diözese Culm	—	—	—	—	—	III B	IV	V	VI
	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	—	—	—	III B	IV	V	VI
Deutsch	Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten (in der den Klassen entspr. Abteilung)	—	—	—	II B	III A	III B	IV	V	VI
	Prigge, deutsche Satz- und Formenlehre	—	—	—	—	III A	III B	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
Lateinisch	Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	Ostermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	I A	I B	II A	II B	III A	III B	—	—	—
	„ griechisches Übungsbuch I	—	—	—	—	—	III B	—	—	—
	„ „ „ II	—	—	II A	II B	III A	—	—	—	—
Französisch	Plötz und Kares, Sprachlehre	I A	I B	II A	II B	III A	—	—	—	—
	Dubislav u. Boek (Ausg. B)	—	—	—	—	III A	III B	IV	—	—
	Plötz und Kares, Übungsbuch (Ausgabe E)	—	—	—	II B	—	—	—	—	—
Englisch	Foelsing-Koch, Elementarbuch d. englischen Sprache	—	—	II A	—	—	—	—	—	—
	Koch, die wichtigsten syntaktischen Regeln der englischen Sprache	I A	I B	—	—	—	—	—	—	—
	Dubislav u. Boek, (Ausgabe B) }	—	—	—	—	III A	III B	—	—	—
	Elementarbuch der englischen Sprache }	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	Hollenberg, hebräisches Schulbuch	I A	I B	II A	—	—	—	—	—	—
Geschichte	Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Lohmeyer u. Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	—	—	III B	—	—	—
	Lohmeyer u. Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburg-preußischen Geschichte	—	—	—	II B	III A	—	—	—	—
	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	I A	I B	II A	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Fischer-Geistbeck (Ausgabe A)	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
	Debes, Atlas für die mittleren Klassen, in der neuesten Auflage	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
Mathematik	Mehler, Elementar-Mathematik	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	Schülke, Logarithmentafeln	I A	I B	II A	II B	—	—	—	—	—
	Schülke, Aufgaben-Sammlung aus der Arithmetik, (Teil I)	—	—	—	II B	III A	III B	—	—	—
	Schülke, Aufgaben-Sammlung aus der Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie u. Stereometrie (Tl. II)	I A	I B	II A	—	—	—	—	—	—
Rechnen	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Naturbeschreibung	Schmeil, neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie	—	—	—	II B	III A	III B	IV	—	—
	Schmeil, Leitfaden für Botanik und Zoologie	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
Physik	Sumpf, Schulphysik	I A	I B	II A	II B	III A	—	—	—	—
Gesang	Erk und Graef, Sängerhain erstes Heft (Abteilung B) Bd. I, Heft 3 und 2	—	—	—	—	—	—	—	V	VI

Dazu kommen die Texte der in den Klassen geleseen Schriftsteller und ein lateinisches (Ingerslev, Menge, Stowasser, griechisches (Benseler, Gemoll, Menge), und französisches (Sachs-Villatte, Langenscheids Taschenwörterbuch) Lexikon, sowie der historische Schul-Atlas von Putzger.

B. In den Vorschulklassen.

Religion	Luthers kleiner Katechismus 1. Kl.
	Henning, biblische Geschichten 1. Kl.
Deutsch	Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten, II. Teil, Septima 1. Kl.
	Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten, I. Teil, Oktava 2. Kl.
	Bangert, Fibel 3. Kl.
	Bangert, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht.
Rechnen	Harms, Rechenbuch für die Vorschule Heft 1 und 2.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

15. 4. 14. Die Schule ist dazu berufen, das Interesse an dem Schutz der heimischen Denkmäler, der überlieferten Bauten und Geräte, an der Erhaltung und Wiederbelebung ererbter Lieder und Gebräuche, nicht weniger aber an dem Schutz der Natur, sei es der Pflanzenwelt, der Tierwelt oder der Landschaft als Ganzen zu beleben.

2. 7. 14. Das K. P. S. K. übersendet als Allerhöchstes Geschenk die vom Herrn Oberpräsidenten überwiesene Ausgabe der Werke Friedrichs des Großen in 10 Bd. zur Einstellung in die Lehrerbibliothek.

30. 7. 14. Das K. P. S. K. übersendet als Geschenk des Herrn Ministers ein Exemplar „Der Kartoffelkrieg" v. H. Kohlmetz für die Schülerbibliothek.

1. 8. 14. Betrifft Anweisung für die ordnungsmäßige Durchführung des Unterrichts während des Kriegszustandes.

3. 8. 14. 1. Sämtliche Oberprimaner, die nach den Bestimmungen des Mobilmachungsbefehls gestellungspflichtig sind, sind sofort nach den Anweisungen der Reifeprüfungsordnung nur mündlich zu prüfen. (Ergänzt wird diese Verfügung durch Verf. v. 3. 11. Ministerialerlaß v. 28. 10. für die Provinz Ostpreußen.)

2. Unterprimanern, Obersekundanern und Untersekundanern, die die Klasse im 3. Halbjahr besuchen, ist, sofern sie gestellungspflichtig sind, bei vorhandener Reife das Zeugnis der Versetzung in die nächsthöhere Klasse schon jetzt zu erteilen.

8. 8. 14. Betrifft Zulassung zur Reifeprüfung derjenigen Primaner im 3. Halbjahr, die noch der Unterprima angehören.

18. 8. 14. Betrifft Ausstellung des Obersekundanerzeugnisses für die Schüler, die der Untersekunda erst seit Ostern 1914 angehören.

9. 9. 14. Unterprimanern und Obersekundanern, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in das Heer eingetreten sind, ist für den Fall, daß ihnen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahres die Reife für die nächsthöhere Klasse hätte zuerkannt werden können, das Zeugnis über die Versetzung nach Oberprima bezw. Unterprima auszustellen. Erstere können von der Fähnrichprüfung befreit, letztere sollen zu derselben zugelassen werden.

27. 9. 14. Alle Vergünstigungen der vorher angeführten Erlasse sollen für die Dauer des Krieges auch denjenigen jungen Leuten zuteil werden, welche zum Dienst in der freiwilligen Krankenpflege angenommen und für den Etappendienst bestimmt sind.

30. 9. 14. Junge Leute, die auf anderen Schulen als den öffentlichen höheren Lehranstalten oder durch Privatunterricht vorbereitet sind, sind im Falle ihrer Annahme für den Heeresdienst zu einer Prüfung an höheren Lehranstalten behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuzulassen. Die Meldung muß beim K. P. S. K. stattfinden.

17. 9. 14. Eine eiserne Zeit ist angebrochen, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt. — Bei der hohen Begeisterung, mit welcher die bereits militärtauglichen Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten auf den Ruf des Vaterlandes hin zu den Waffen geeilt sind, läßt sich erwarten, daß auch diejenigen Schüler vom 16. Lebensjahre an, die noch nicht in den Heeresdienst eintreten durften, sich freudig und eifrig an den von den Jugendpflegevereinen veranstalteten Uebungen beteiligen werden, um sich, solange der Kriegszustand dauert und soweit es die gewissenhafte Erfüllung der Pflichten gegen die Schule gestattet, schon jetzt für den späteren Dienst im Heere oder in der Marine vorzubereiten.

14. 11. 14. 5. 1. 15. Die Lehrer werden aufgefordert, die Schüler durch häufigere Hinweise und Belehrungen im Unterrichte sowie durch ihren Verkehr, Verständnis für die Notwendigkeit der vom Bundesrat angeordneten Maßnahmen zur Regelung der Brotversorgung zu erwecken und der Bevölkerung einzuprägen, daß es vaterländische Pflicht ist, sie zu befolgen.

4. 1. 15. Betrifft Behandlung der Schüler, die mit dem Zeugnis der nächsthöheren Klasse in den Heeresdienst eingetreten sind, dann aber infolge Verwundung oder Krankheit als dienstuntauglich entlassen sind.

13. 1. 15. Als Geschenk des Herrn Ministers erhält die Lehrerbibliothek ein Exemplar „Technik des Kriegswesens".

20. 1. 15. Es ist auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers ein Exemplar „Auf, über, unter Wasser" von Leberecht einem besonders guten Schüler zum Allerhöchsten Geburtstage zu überreichen. (Das Buch erhielt der Untersekundaner Jens Carstensen.)

23. 1. 15. Als Geschenk der Haude & Spenerschen Buchhandlung anläßlich ihres 300jährigen Bestehens wird der Anstalt vom Herrn Minister ein Exemplar „Geflügelte Worte" von Büchmann als Prämie für einen Schüler zum Allerhöchsten Geburtstage überwiesen. (Das Buch erhielt der Obersekundaner Oskar Eichler.)

25. 1. 15. Für die Aufnahme in den zweijährigen höh. Lehrgang der Königl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem wird neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst (für Mädchen das Abgangszeugnis einer zehnklassigen höh. Mädchenschule gefordert.) An der Königl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höh. Lehrgang der Nachweis der Reife für Obertertia einer höh. Lehranstalt neben zweijähriger gärtnerischer Praxis (bei Mädchen der erfolgreiche Besuch der obersten Klasse einer vollentwickelten Mittelschule mit neunjährigem Lehrgang außer zweijähriger praktischer Lehrzeit). Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

19. 2. 15. Für die Schüler der Oberklassen der höh. Lehranstalten, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen, und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die in den Verfügungen und Erlassen vom August und September v. Js. getroffenen Ausnahmebestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. Js. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienst gleich zu rechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn der Schüler sich für den Dienst im Etappengebiet für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und angenommen ist. Zur Notreifeprüfung sind nur solche Schüler zuzulassen, welche die Versetzung nach Oberprima erreicht haben.

18. 2. 15. Im Anschluß an einen Minist.-Erlaß vom 9. Februar bestimmt das K. P. S. K., daß an jeder Schule seines Aufsichtsbereichs klassenweise Goldsammlungen veranstaltet werden. Um den Eifer der Schüler anzuspornen, soll ihnen auseinandergesetzt werden, von welcher Wichtigkeit die Höhe des Goldvorrats bei der Reichsbank ist.

4. 1. 15. Ferienordnung für 1915:

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts:	
Ostern:	Mittwoch, den 31. März.	Mittwoch, den 14. April.
Pfingsten:	Donnerstag, den 20. Mai.	Freitag, den 28. Mai.
Sommer:	Dienstag, den 29. Juni.	Dienstag, den 3. August.
Herbst:	Mittwoch, den 29. September.	Mittwoch, den 13. Oktober.
Weihnachten:	Mittwoch, den 22. Dezember.	Mittwoch, den 5. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem Schluß des Schuljahres 1913/14 schieden aus dem Lehrerkollegium der wissenschaftl. Hilfslehrer Herr Marann, um Studium halber nach Rom und Sicilien zu gehen, und der Probekandidat Herr Dr. Schulz, um sein Probejahr am Königl. Wilhelm-Gymnasium zu Königsberg fortzusetzen. Für sie wurden zur weiteren Ablegung ihres Probejahres und zur lehramtlichen Aushilfe die Probekandidaten Herren Schiffer und Dr. Grübner der Anstalt überwiesen.

Karl Schiffer, geb. am 7. April 1887 zu Buir, Kr. Bergheim, bestand die Reifeprüfung Ostern 1906 am städtischen Gymnasium zu Bonn und studierte dann klassische Philologie und Geschichte an der Universität zu Königsberg. Nachdem er am 2. August 1912 die Prüfung für das höhere Lehramt bestanden, das Seminarjahr am Kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg von Oktober 1912 bis dahin 1913 und die erste Hälfte des Probejahres am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg abgelegt hatte, wurde er zur Beendigung desselben Ostern 1914 dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

Willy Grübner, geb. am 14. April 1889, in Goldap, bestand die Reifeprüfung Ostern 1908 an der Oberrealschule auf der Burg zu Königsberg, studierte dann daselbst neuere Sprachen und Philosophie, promovierte im Jahre 1911 und bestand die Staatsprüfung im Juli 1912. Das Seminarjahr legte er an der Oberrealschule auf der Burg ab, wurde dann während der ersten Hälfte des Probejahres zu einem Studienaufenthalt nach Paris beurlaubt und zur Fortsetzung des Probejahres an das hiesige Gymnasium geschickt.

Auch die Probekandidaten Böttcher und Fromm verließen am genannten Zeitpunkt unsere Anstalt, um wissenschaftliche Hilfslehrerstellen in Ohrdruf in Sachsen-Koburg-Gotha bezw. an der Auguste Viktoria-Schule in Memel anzutreten.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 16. April, mit einer gemeinsamen Andacht. Mit dem neuen Schuljahr wurde der Ersatzunterricht für das Griechische in U III eingeführt. In dem Schuljahr 1915 wird er nun auf O III ausgedehnt. Auf den Vorteil dieser Einrichtung ist schon im Jahresbericht von 1914 hingewiesen. Von 16. bis 25. April warder Berichterstatter, Professor Mowitz, behufs Teilnahme an einem archäologischen Kursus, der in Berlin stattfand, beurlaubt, desgleichen Herr Oberlehrer Bittkowski vom 11. bis 29. Mai behufs Teilnahme an einem Ruderkursus in Wannsee. Am 26. und 27. Juni nahm Herr Direktor Wollert an der Direktorenkonferenz in Königsberg teil.

Am 18. April fand in der Aula die Düppelfeier statt. Herr Direktor Wollert gab in seiner Rede ein anschauliches Bild von der Erstürmung der Düppeler Schanzen.

Am 17. Mai fand im Bootshause die Taufe des neubeschafften Vierers durch Herrn Dir. Wollert statt, woran sich eine Fahrt nach Pillauken anschloß.

Die Pfingstferien dauerten vom 29. Mai bis 5. Juni.

Am 15., 16., 17. und 22. Juni fielen die letzten beiden Stunden der Hitze wegen aus.

Am 20. Juni wurden Klassenausflüge in die nähere und weitere Umgebung Osterodes unternommen. Die beiden Tertien und die Untersekunda hatten sich Frauenburg, die Obersekunda Marienburg und die beiden Primen in 2-tägigem Ausflug Danzig und Umgegend zum Ziel genommen.

Die Sommerferien begannen am 30. Juni. Das erste Vierteljahr des Schuljahres 1914 verlief so in den altgewohnten Bahnen; und als wir in die Sommerferien gingen, um im Walde oder an der See, in der näheren Umgebung Osterodes oder in entfernteren schönen Gegenden des Vaterlandes Erholung zu suchen, da ahnte niemand von uns trotz des schon verübten schändlichen Fürstenmordes von Serajewo, unter wie veränderten Verhältnissen des 2. Vierteljahr beginnen sollte. Es sollen hier nicht die Unruhe und bangen Sorgen der quälenden Ungewißheit der letzten Juliwoche, auch nicht die hohe Begeisterung und die stürmischen patriotischen Kundgebungen der Bevölkerung, die auf das erlösende Wort des Kaisers, die Kriegserklärung, in den Nachmittagsstunden des 1. August in der Stadt in der erhebendsten Weise zum Ausdruck kam, — es war hier nicht anders, als überall im großen deutschen Vaterlande — geschildert werden, es kann hier vielmehr nur

meine Aufgabe sein, über die Beteiligung der Lehrer und Schüler des hiesigen Gymnasiums an den kriegerischen Ereignissen sowie über die vielfachen Schwierigkeiten, durch die der Unterricht infolge des Krieges beeinflußt wurde, zu berichten.

Da muß zunächst mit hoher Befriedigung festgestellt werden, daß die schicksalsschweren Augusttage auch an Lehrern und Schülern unserer Anstalt nicht spurlos vorübergingen, daß auch ihnen die Zeit ernstester Sorge um das Vaterland eine Zeit der Erhebung und Hingabe an das gemeinsame Ganze wurde.

Gleich in den ersten Tagen der Mobilmachung traten 5 Mitglieder des Kollegiums in das Heer ein: Herr Direktor Wollert als Hauptmann und Führer der 3. Kompagnie des Landsturmbataillons Dt. Eylau I, Herr Professor Lech als Leutnant und Adjutant des Landsturmbataillons Osterode I; er ist im November vorigen Jahres zum Oberleutnant befördert und mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Herr Oberlehrer Elser hatte schon Ende Juni eine Uebung als Leutnant im Füsilier-Regiment Nr. 33 angetreten und rückte nun mit seinem Truppenteil sofort ins Feld. Nachdem er aus allen Gefechten, an welchen sein Regiment ruhmreich teilnahm, im August und September unverwundet hervorgegangen war, wurde er am 3. Oktober in einem Gefecht bei Suwalki nach Berichten seiner Regimentskameraden schwer verwundet und wird seitdem als vermißt bezeichnet. Ueber sein weiteres Schicksal herrscht völlige Ungewißheit. Doch dürfen wir noch hoffen, daß er bei Friedensschluß seiner Familie und der Anstalt wiedergegeben wird.

Herr Oberlehrer Dr. Wischnewski und Herr Probekandidat Dr. Grübner traten als Ersatzreservisten in das Infanterie-Regiment Nr. 18 ein. Anfang Oktober wurde der katholische Religionslehrer, Herr Vikar Schimikowski, als Feldgeistlicher einberufen.

Im November verließ Herr Oberlehrer Bittkowski unsere Anstalt, um als Kriegsfreiwilliger in das Infanterie Regiment Nr. 66 einzutreten, und im Januar d. Js. wurde der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Schiffer, in das Heer einberufen.

Andere Mitglieder des Kollegiums, die nicht dienstpflichtig sind, hatten sich gleich bei Beginn des Krieges zum Eintritt in das Heer freiwillig gemeldet und auch später zur Verfügung gestellt, ohne bis jetzt einberufen zu sein.

Dem begeisternden Beispiel der Lehrer folgten mit jugendlichem, echt deutschem Idealismus die Schüler der oberen Klassen bis O III abwärts. Die höchste Unterrichtsbehörde kam durch wiederholte Erlasse den vaterlandsbegeisterten jungen Leuten sehr entgegen. Allen, die nach dem Urteil der Lehrer beim nächsten Versetzungstermin voraussichtlich das Klassenziel erreicht haben würden, wurde auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers im Falle ihres Eintritts in das Heer schon jetzt die Reife für die nächsthöhere Klasse zu erkannt. Um so begeisterter boten sie dem Vaterlande ihre Dienste an. Es ist vorgekommen, daß Schüler unserer Anstalt bei 3, ja 4 Regimentern abgewiesen wurden, sie ließen sich aber dadurch nicht entmutigen, sondern fuhren von Garnison zu Garnison, bis sie angenommen wurden. „Von Heften und Klassikern wollten sie nun nichts mehr wissen, stürmisch verlangten sie nach Wehr und Waffen", um dem von allen Seiten hinterlistig angegriffenen Vaterlande beizustehen, Haus und Herd, Eltern und Geschwister zu schützen und bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Im ganzen traten teils als Fahnenjunker, teils als Kriegsfreiwillige 55 Schüler unserer Anstalt in das Heer ein, und zwar sämtliche 14 Oberprimaner nach bestandener Notreifeprüfung; einer von ihnen, der zunächst für militäruntauglich erklärt wurde, war lange Zeit beim Roten Kreuz tätig, bemühte sich aber unterdessen so lange eifrig um einen anderen Wirkungskreis, bis er zum Posener Festungs-Kraftwagenpark einberufen wurde. Aus Unterprima traten 2 nach bestandener Notreifeprüfung, und 8 mit dem Oberprimanerzeugnis, aus Obersekunda 14 und aus Untersekunda 15 mit dem Zeugnis der nächst höheren Klasse, schließlich aus Obertertia 2 Schüler in das Heer ein. Einige von ihnen sind von der feindlichen Kugel bereits verwundet, stehen aber geheilt zum zweiten Male in den vordersten Reihen vor dem Feinde; den früheren Untersekundaner Alfred Sycholb hat dasselbe Schicksal wie Herrn Oberlehrer Elser ereilt; er wird seit dem 15. November nach einer Anzeige seines Vaters vermißt.



Den Heldentod für das Vaterland hat am 31. Januar in den Kämpfen in Russisch-Polen, der

Abiturient Siegfried Tancke,

Fahnenjunker und Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 128,

gefunden. — Mit jugendlicher Begeisterung war er ins Feld gegangen, mit todesfreudigem Heldenmut war er an jenem Tage als erster nach Eroberung eines Maschinengewehrs in den feindlichen Schützengraben eingedrungen, als eine feindliche Kugel dem Leben des so hoffnungsvollen Jünglings ein zu frühes Ende bereitete.

Tief erschüttert trauern wir mit seinen Angehörigen um den so früh Dahingeschiedenen, sind aber andrerseits stolz darauf, ihn zu unsern Schülern zählen zu dürfen.

Sein Andenken wird in der Anstalt unvergessen bleiben.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden bis jetzt 2 Schüler ausgezeichnet.

Das Andenken der ehemaligen Schüler unseres Gymnasiums, von denen schon mehrere den Heldentod für König und Vaterland gestorben sind, und eine große Anzahl das Eiserne Kreuz erhalten hat, in würdiger Weise zu ehren, muß wegen der Unsicherheit und Unvollständigkeit der bisherigen Nachrichten einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Der Unterricht sollte im 2. Vierteljahr Dienstag, den 4. August, beginnen. Doch schon am Montag wurden die Räume des Gymnasiums mit den Mannschaften des Landsturmbataillons Osterode II belegt, während die Turnhalle als Hilfslazarett eingerichtet wurde. Der Unterricht mußte daher sofort für unbestimmte Zeit ausfallen. Die zurückgebliebenen Schüler, die noch zu schwach waren, die Waffen zu tragen oder aus anderen Gründen nicht eingestellt werden konnten, wollten nun aber während der unfreiwilligen Ferien nicht müßig zu Hause sitzen. Freudig ergriffen sie jede Gelegenheit, die sich ihnen nur immer bot, sich nützlich zu machen. Die Schüler der unteren Klassen fanden wohl meistens im elterlichen Hause eine ihren schwachen Kräften entsprechende Beschäftigung, die der mittleren Klassen folgten gern der an sie ergangenen Aufforderung und suchten als freiwillige Erntearbeiter, Depeschenboten usw. die durch die Einberufung von Arbeitern und Beamten entstandenen Lücken möglichst auszufüllen. Das hielten sie für ihre patriotische Pflicht. Von unserer Anstalt haben sich abgesehen von den auswärtigen Schülern etwa 25 hiesige in dieser Weise betätigt. Andere ließen sich als freiwillige Krankenpfleger notieren, wegen Ueberfüllung wurde aber außer einem Primaner, der leider nach kurzer Zeit erkrankte, niemand einberufen. Doch haben einige auch später während der Schulzeit ihre freien Stunden bei der Erfrischungsstelle des Roten Kreuzes auf dem hiesigen Bahnhof der guten Sache gewidmet. Und als im Oktober an die noch nicht felddienstfähigen, aber mindestens 16 Jahre alten Schüler der Ruf erging, der sogenannten Jugendwehr beizutreten, in der sie die erste militärische Ausbildung erhalten sollten, da zögerten sie keinen Augenblick, dem Rufe zu folgen. Ja, es drängten sich viele unter 16 Jahren dazu, die infolge ihrer körperlichen Schwäche und Jugend nicht angenommen werden konnten. Mit verhaltenen Tränen traten sie zurück und entfernten sich betrübt. Die Angenommenen nahmen unermüdlich an den 2 mal wöchentlich stattfindenden Uebungen und den ab und zu gehaltenen Vorträgen teil.

So zeigte es sich überall, welch' ein gesunder Kern in unseren Jungen steckt.

Und die großen Ereignisse, die sich in nicht weiter Entfernung von der Stadt abspielten, die furchtbaren Begleiterscheinungen des gewaltigen Krieges, die sich in mannigfacher Beziehung wiederholt in der Stadt selbst deutlich bemerkbar machten, haben ohne Zweifel einen nachhaltigen Eindruck auf die jugendlichen Gemüter

ausgeübt. Wenn unsere Schüler auch glücklicherweise die Greuel des Krieges nicht am eigenen Leibe gespürt haben, so ist ihnen doch mancher ergreifende und erschütternde Anblick nicht erspart geblieben. Wenn sie mit eigenen Augen die Transporte der russischen Gefangenen sahen, wenn vor ihren Blicken unsere schwer verwundeten Krieger zum Teil unter Aechzen und Stöhnen nach den Lazaretten getragen wurden, wenn sie den Jammer und das Elend der zahllosen Flüchtlinge sahen, die aus den vom Kriege direkt heimgesuchten Gegenden hierherkamen und auf dem Bahnhof, oft unter freiem Himmel mit ihren Kindern lagerten, oder wenn sie endlich selbst mit ihren Angehörigen sich auf die Flucht begaben, dann bekamen sie sicher einen deutlichen Begriff davon, was solch ein Krieg auf sich hat. Alle diese durch eigenes Selbsterleben gewonnenen Eindrücke zu vertiefen und den jungen Gemütern zum dauernden Besitz als einen schönen Gewinn aus schwerer, aber auch großer Zeit für das ganze Leben zu machen, hat das Lehrerkollegium stets für seine erste Aufgabe und Pflicht gehalten. Wo sich die Gelegenheit nur immer bot, wurde der Unterricht in Beziehung zu den großen Ereignissen der Gegenwart gebracht. Es würde zu weit führen, hier Einzelheiten anzugeben; es soll aber doch erwähnt werden, daß im geschichts- und erdkundlichen sowie im deutschen Unterricht die kriegerischen Ereignisse im Vordergrunde standen und daß die Schüler über die Entwickelung des Krieges stets auf dem Laufenden erhalten wurden. An gegebenen Zeitpunkten gab der stellvertretende Direktor einen kurz zusammenfassenden Ueberblick über die in schweren Kämpfen errungenen Erfolge.

In den wöchentlichen Morgenandachten wurde wohl ausnahmslos der kriegerischen Zeit gedacht, Gott für seine sichtbare Hilfe gedankt und der weitere Segen des Himmels für unsere Waffen erfleht.

In welcher Weise die Feier des Sedantages und des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers der Gegenwart Rechnung trugen, wird weiter unten gesagt werden.

Zwei Siege, nämlich der Mitte November in Russisch-Polen und der in der 9-tägigen Winterschlacht in Ostpreußen errungene, wurden durch schulfreie Tage gefeiert; vor der Entlassung wurden die Schüler auf die große Bedeutung der Siege hingewiesen. — Zur Zeit der ersten großen Siege im Osten und Westen war die hiesige Anstalt geschlossen.

Das Interesse der Schüler für die großen Zeitereignisse wurde schließlich dadurch zu heben und dauernd lebendig zu erhalten gesucht, daß sie angehalten wurden, Zeitschriften, die die kriegerischen Ereignisse in leicht faßbarer Form behandeln, zu halten. Der einfache Hinweis auf die Verwendung des dabei erzielten Ueberschusses für Wohltätigkeitszwecke genügte, den Blättern eine stattliche Anzahl Abnehmer zu verschaffen.

Es werden bezogen:

1. „Kriegsschriften des Kaiser Wilhelm-Dank“ in 108,
2. „Weltkrieg. Kriegs- und Ruhmesblätter 1914“ in 313, außerdem
3. „Kriegsrundschau“ in einigen Exemplaren.

Einzelne Mitglieder des Kollegiums haben sich in dankenswerter Weise der Mühe unterzogen, diese Blätter zu bestellen, an die Schüler zu verteilen und den geschäftlichen Teil zu erledigen.

Der durch alle diese Anregungen in den Schülern erweckte Trieb zur eigenen patriotischen Beteiligung war auch sonst vielfach wahrzunehmen.

Wiederholt wurden in den einzelnen Klassen Geldsammlungen veranstaltet, deren Ertrag den Verwundeten in den hiesigen Lazaretten zugute kam. Mit Freuden hat jeder sein Scherflein dazu beigetragen. Und gerade die Schüler der unteren Klassen waren am eifrigsten dabei; unermüdlich brachten sie Zeitungen und anderen Lesestoff, Zigarren, Zigaretten, Schokolade u. a. herbei. Es mag hier nicht unerwähnt bleiben, daß die Vorschüler allein etwa 1½ Mille Zigarren zusammengebracht haben. Wie strahlten dann ihre Augen, wenn sie mit diesen Liebesgaben in die Lazarette gingen, um sie selbst an die Verwundeten zu verteilen!

Auch die Kreuzpfennig-Sammlung hatte, ohne daß irgend ein Zwang ausgeübt wurde, einen recht befriedigenden Erfolg.

Großer Dank gebührt den Eltern, die trotz ihrer auch sonst beträchtlichen Inanspruchnahme für die Linderung der durch den Krieg geschlagenen schweren Wunden die Bestrebungen der Schule dennoch gern unterstützt haben.

Hier muß auch der Umstand erwähnt werden, daß alle für das Verhalten der Bevölkerung während des Krieges erschienenen Verfügungen und Bekanntmachungen der verschiedenen Behörden, die dem Leiter des Gymnasiums zugingen, den Schülern vorgelesen, erläutert und zur Beachtung dringend ans Herz gelegt wurden. —

Groß waren die Schwierigkeiten, durch die der Unterricht infolge des Krieges beeinflußt wurde. Wie schon früher erwähnt ist, konnte derselbe aus dem ebenfalls schon angegebenen Grunde nicht an dem festgesetzten Tage beginnen.

Die Leitung der Anstalt übernahm mit dem ersten Mobilmachungstage der unterzeichnete Berichterstatter. Die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts am Gymnasium wurde durch eine Verfügung des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 25. Mai 1914 von den Sommerferien ab Herrn Vikar Schimikowski übertragen. Herr Pfarrer Fischöder, der diesen Unterricht bis dahin erteilte, hatte wegen zu großer Inanspruchnahme in seinem Hauptamte seine Entbindung hiervon bei der Bischöflichen Behörde von Culm nachgesucht, und diesem Gesuch war entsprochen worden.

Unter dem Vorsitz des stellvertret. Direktors fand die durch eine Verfügung des Königl. Provinzal-Schulkollegiums, angeordnete Notreifeprüfung statt.

Am 5. August bestanden 11 Oberprimaner, am 9. einer, am 24. zwei, — einer von diesen hatte schon im Mai die Anstalt verlassen und wurde nun durch eine Sonderverfügung zugelassen — und endlich am 12. September ein dreisemestriger Unterprimaner die Reifeprüfung. Ein zweiter dreisemestriger Unterprimaner war vor dem Erscheinen der betreffenden Verfügung bereits als Fahnenjunker beim 81. Inf.-Reg. in Frankfurt a. M. eingetreten und bestand dort am Kaiser Friedrich-Gymnasium die Prüfung.

Freitag, den 14. August, räumte das Landsturm-Bataillon das Gymnasium, um in die Infanterie-Kaserne überzusiedeln, und nachdem am Sonnabend das Gebäude gereinigt war, begann der Unterricht Montag, den 17. August. Im ganzen konnte der Unterrichtsbetrieb mit den zurückgebliebenen Lehrern in vollem Umfange, wenn auch bisweilen unter großen Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden, wie aus den vorstehenden Plänen ersichtlich ist. Es fanden nur einige Zusammenlegungen statt; U I und O II wurden im Deutschen, Französischen, Englischen und in Physik kombiniert, und nur wenige Stunden mußten ausfallen: im 2. Vierteljahr die physikalischen Uebungen in den oberen Klassen, 1 Stunde Mathematik, Ersatzunterricht in U III, je 1 Std. Zeichnen in U I — U II und O III und je 1 Std. Schreiben und Zeichnen in IV und V. Für das 3. und 4. Vierteljahr verringerte sich die Zahl der ausfallenden Stunden durch weiteres Zusammenlegen von U I und O II in 2 Std. Mathematik und 2 Std. Religion zugunsten des Schreib- und Zeichenunterrichts. Die beiden hebräischen Stunden in O II mußten von der Mobilmachung an ausfallen. (Vgl. den betreffenden Unterrichtsplan.) Der gesamte Turnunterricht wurde Herrn Vorschullehrer Schwesig übertragen. (Vgl. den Abschnitt „Technischer Unterricht.“)

Schon in den ersten Augusttagen hatten einige Schüler mit ihren Angehörigen Osterode verlassen, so daß bei Aufnahme des Unterrichts am 17. August 33 in der Hauptanstalt, 5 in der Vorschule fehlten. Diese Zahl stieg unter dem Eindruck des hier oft deutlich vernehmbaren Kanonendonners und des Anblicks der hierher- und durch-strömenden Flüchlinge aus den südlichen Teilen der Provinz bis zum 24. August auf 100, bezw. 43.

Als dann die der Entscheidungsschlacht bei Tannenberg vorausgehenden Kämpfe bei Soldau und Neidenburg tobten und Osterode nach menschlicher Berechnung selbst gefährdet war, waren die Züge mit Osteroder Flüchtlingen überfüllt, und Dienstag, den 25. August, waren nur etwa 30 Schüler anwesend. Da hielt das Lehrerkollegium den Zeitpunkt für gekommen, den Unterricht auszusetzen. Die meisten Lehrer verließen nun im Laufe des Tages ebenfalls Osterode, nur 3 blieben zurück.

Dann wurde in den Tagen vom 27. bis 29. August der gewaltige Sieg bei Tannenberg durch die geniale Führung und den Heldenmut unserer unvergleichlichen Truppen mit Gottes Hilfe erfochten, und Osterode war gerettet!

Am 2. September fand in der Aula die Sedanfeier, wohl die letzte, statt.

Die Vorbereitungen dazu waren von Herrn Professor Dr. Bonk in Abwesenheit des stellvertretenden Direktors, der am 31. August zurückkehrte, getroffen worden. Diese Feier gestaltete sich zu einem Dankfest für den Sieg bei Tannenberg.

Die Osteroder Zeitung brachte darüber in ihrer Nummer vom 3. September folgenden von einem Mitgliede des Lehrerkollegiums verfaßten Bericht:

„Im Königlichen Gymnasium fand gestern trotz oder vielleicht gerade wegen der bewegten Zeiten eine Sedanfeier statt, voraussichtlich die letzte. Die außerordentlich gelichteten Reihen der Schüler wurden einigermaßen ausgefüllt durch das, der Bedeutung dieser denkwürdigen Feier entsprechend, zahlreicher als sonst erschienene Publikum. Die Feier wurde eröffnet durch eine packende Andacht des Herrn Superintendenten Dziobek, an die sich die Deklamation des bekannten Sedangedichtes von Geibel: „Nun lasset die Glocken von Turm zu Turm" anschloß. An dieses letztere anknüpfend, hielt Herr Professor Dr. Bonk die Festrede, die davon ausging, daß bei diesem so oft deklamierten Sedangedicht heute von den Zuhörern wohl niemand an die Schlacht bei Sedan gedacht habe, sondern daß bei der markerschütternden Poesie Geibels wohl jedem die Schlacht bei Tannenberg vorgeschwebt habe, deren dreitägigen Kanonendonner wir hier in Osterode in der vorigen Woche nur zu deutlich vernommen haben. Nachdem die Schüler im Anschluß daran das in unserer Nummer vom 8. August und verschiedenen anderen Zeitungen abgedruckte Lied des Vortragenden: „Und wieder braust's wie Donnerhall", gesungen hatten, schloß Herr Professor Mowitz in Vertretung des Direktors mit einigen ergreifenden Worten die denkwürdige letzte Sedanfeier."

Donnerstag, den 3. September, wurde der Unterricht wieder aufgenommen, mußte aber sofort Freitag und Sonnabend ausgesetzt werden, weil das Gymnasialgebäude an diesen Tagen mit einem Bataillon eines Hessischen Infanterie-Regiments belegt war.

Montag, den 7. September, endlich konnte der regelmäßige Unterricht seinen Anfang nehmen, der anfangs noch dadurch beeinträchtigt wurde, daß einige geflüchtete Lehrer wegen der Bahnsperre für Personenverkehr nicht rechtzeitig zurückkehren konnten.

Die Zahl der fehlenden Schüler war und blieb bis zum Schluß des Vierteljahrs recht bedeutend.

Bei Beginn des Unterrichts am 7. September fehlten in der Hauptanstalt 120, in der Vorschule 46 Schüler, beim Schluß des Sommerhalbjahres am 2. Oktober 41 bezw. 16 Schüler.

Das zweite Vierteljahr hatte mit 295 Schülern in der Hauptanstalt, mit 70 in der Vorschule beginnen sollen. Gleich nach der Mobilmachung gingen nun aber 37 Schüler ab, so daß in der Hauptanstalt am 17. August 258 anwesend sein sollten. Bis zu den Herbstferien traten nach und nach weitere 15 Schüler in das Heer ein; es sollten also am Schluß des 2. Vierteljahrs 273 Schüler in der Hauptanstalt, 70 in der Vorschule anwesend sein.

Das Winterhalbjahr begann Donnerstag, den 15. Oktober, mit einer gemeinsamenAndacht und kurzen Ansprache des stellvertretenden Direktors.

Alle Flüchtlinge waren unterdessen zurückgekehrt; die Schülerzahl betrug in der Hauptanstalt 241, in der Vorschule 69.

Am ersten Schultage starb uns nach zehntägiger Krankheit an Knochenmarkentzündung ein lieber Schüler, der Quintaner Karl Torkler. Die Schule nahm an dem Schmerze der gebeugten Eltern herzlichen Anteil; den Verstorbenen geleiteten außer seinen Klassengenossen der stellvertr. Direktor und einige Lehrer zu Grabe.

Durch eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 19. Oktober wurde der K. d. h. L., Herr Erich Gniffke, dem Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

Erich Gniffke, geb. am 5. Novembrr 1887 zu Sonnenborn, Kreis Mohrungen, bestand die Reifeprüfung Ostern 1906 am städtischen Gymnasium zu Osterode Ostpr. und studierte alsdann klassische Philologie, Geschichte und Religion an den Universitäten zu Königsberg und Jena. Die Prüfung für das höhere Lehramt bestand er in Königsberg am 11. Juli 1913 und wurde im Oktober desselben Jahres der Königlichen Friedrichschule in Gumbinnen zur Ableistung des Seminarjahres überwiesen, das er im Oktober 1914 beendete.

Nach den Herbstferien wurde er dem Königl. Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Osterode zugewiesen, um dort sein Probejahr abzulegen.

Er hospitierte zuerst in einzelnen Klassen und erteilte dann einige Tage den lateinischen Unterricht in O III.

Nur wenige Wochen vergingen in ruhiger Arbeit. Anfangs mußten natürlich mit Rücksicht auf die Schüler, die im letzten Vierteljahr gefehlt hatten, Wiederholungen des schon behandelten Unterrichtsstoffes vorgenommen werden, und kaum fing der Unterricht an, seinen gewöhnlichen Verlauf zu nehmen, als wieder eine Störung eintrat. Schon in den ersten Tagen des November fielen die Russen mit neuen Truppenmassen von Mlawa her in Ostpreußen ein und bald schien Osterode abermals unmittelbar vom Kriege bedroht zu sein. Wie in den Augusttagen strömten Flüchtlinge aus den südlich von Osterode gelegenen Ortschaften in und durch die Stadt, wieder sah man das bittere Elend der von Haus und Hof Vertriebenen, und wieder hörte man den Kanonendonner von Soldau herüberschallen. Den Höhepunkt erreichte die Gefahr für unsere Stadt am 8. und 9. November. Die Nachbarstadt Allenstein war schon am 7. November von sehr vielen Einwohnern verlassen und die Schulen daselbst geschlossen worden. In der Nacht vom 8. zum 9. November verließen auch Osterode mehrere Familien mit ihren Kindern, und am 9. wurden während der ersten Stunden einige Schüler von ihren Eltern aus der Schule geholt.

Durch Bekanntmachungen an den Anschlagsäulen wurde der nichtgediente Landsturm einberufen, und vom Generalkommando war angeordnet worden, daß die hier garnisonierende Ersatzabteilung des Feld-Art.-Reg.'s Nr. 82 weiter ins Innere des Landes in Sicherheit gebracht werden sollte.

Unter Lehrern und Schülern herrschte aus allen diesen Gründen am 9. November eine leicht begreifliche Aufregung.

Nach einer kurzen Beratung des Lehrerkollegiums wurde der stellvertr. Direktor beauftragt, bei dem hiesigen Garnisonkommando Auskunft und Rat zu erbitten. Und als ihm dort mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage der Rat erteilt wurde, die Schule zu schließen, wurden die Schüler um 11 Uhr entlassen. Doch schon in den Mittagsstunden änderte sich die Lage, und nach abermaliger Rücksprache mit dem Herrn Garnisonältesten wurde die Wiederaufnahme des Unterrichts sofort durch mündliche Verbreitung und abends durch die Osteroder Zeitung noch vor dem Eintreffen der diesbezüglichen Depesche des Königl. Prov. Schul-Koll.'s angeordnet.

Nichtsdestoweniger verließ im Laufe dieses und der folgenden Tage eine recht beträchtliche Anzahl Schüler mit ihren Angehörigen die Stadt.

Am Sonnabend, den 14. November, fehlten in der Hauptanstalt 35, in der Vorschule 22 Schüler. Einige kehrten bald zurück, und nur einzelne waren bis Weihnachten abwesend. Als Gastschüler nahmen am Unterricht teil:

ein Quintaner vom Königl.Gymnasium zu Insterburg vom 24. August bis zum 28. September 1914,
ein Quartaner vom Königl. Gymnasium zu Allenstein im November 1914,
ein Quintaner vom Reform-Realprogymnasium zu Ortelsburg seit Neujahr 1915,
und ein Vorschüler vom Realprogymnasium zu Neidenburg seit dem 24. Februar 1915.

Mit dem 9. November erwuchsen dem Unterricht die größten Schwierigkeiten. Drei Mitglieder des Kollegiums, die Herren Oberlehrer Tiede, K. d. h. L.'s Schiffer und Vorschullehrer Schwesig — desgleichen zwei Obertertianer — wurden mit dem aufgebotenen Landsturm nach Hannover bezw. Einbeik und Emden in Sicherheit gebracht.

Herr P. K. Gniffke wurde nun mit der Vertretung des Herrn Schiffer beauftragt, die 1. Vorschulklasse wurde von den Herren Bräuer und Gehlhar mitunterrichtet, U I und O II wurden in allen Fächern kombiniert — Herr Oberlehrer Bittkowski übernahm außer dem lateinischen und griechischen Unterricht in diesen Klassen den griechischen in O III, und der Rest der Stunden. 8 Std. Latein in V und 3 Deutsch in IV, wurde von den Mitgliedern des Kollegiums vertretungsweise erteilt.

Als nun noch am 21. November Herr Oberlehrer Bittkowski die Anstalt verließ, um als Kriegsfreiwilliger ins Heer einzutreten, kamen einige Tage, in welchen der Unterrichtsbetrieb nur schwer und unter

gänzlichem Ausfall einiger Stunden aufrecht erhalten werden konnte. Da traf am 25. November der vom Königl. Provinzial-Schulkollegium schon am 11. November für Herrn Oberlehrer Tiede erbetene Vertreter, der Probekandidat Herr Dr. Jagielski, ein und übernahm nun die Unterrichtsstunden des Herrn Oberlehrer Bittkowski mit unbedeutenden Aenderungen. Herr Professor Dr. Bonk übernahm Deutsch in U I und O II und gab dafür Deutsch und Geschichte in U III ab.

Am 7. bezw. 10. Dezember kehrten die Herren Oberlehrer Tiede, K. d. h. L.'s Schiffer und Vorschullehrer Schwesig in ihren Wirkungskreis zurück. Es trat nun der alte Stundenplan in Kraft; Herr Dr. Jagielski behielt die Vertretung des Herrn Oberlehrer Bittkowski, und Herr P. K. Gniffke erteilte von da ab bis Weihnachten den lateinischen Unterricht in O III.

Am 12. Dezember beehrte Se. Exzellenz der Oberpräsident unserer Provinz, Herr v. Batocki, in Begleitung des Herrn Landrat Adametz gelegentlich einer Informationsreise durch die von den Russen verwüsteten Teile Ostpreußens die Anstalt mit seinem Besuch. Se. Exzellenz erkundigte sich bei dem stellvertr. Direktor nach der Lage des Unterrichts, der Zahl der zur Zeit anwesenden Lehrer und Schüler und besichtigte die Aula des Gymnasiums.

Das 3. Vierteljahr wurde am 22. Dezember mit einer Weihnachtsandacht, die Herr Oberlehrer Janssen hielt, geschlossen.

Das letzte Vierteljahr des Schuljahres 1914/15 begann Donnerstag, den 7. Januar, mit einer von Herrn Schiffer gehaltenen Andacht und einer auf die Zeitereignisse Rücksicht nehmenden kurzen Ansprache des Berichterstatters.

Zum 1. Januar war Herr Dr. Jagielski dem Königl. Gymnasium zu Bartenstein überwiesen worden. Herr P. K. Gniffke wurde nun voll beschäftigt. (Vgl. Die Verteilung der Unterrichtsstunden im 4. Vierteljahr.)

Bald geriet der regelmäßige Unterricht wieder ins Stocken. Am 25. Januar wurde der K. d. h. L. Herr Schiffer ins Heer einberufen, und 14 Tage hindurch mußten seine Unterrichtsstunden von den Mitgliedern des Kollegiums vertretungsweise erteilt werden.

Die Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers wurde, wie die des Sedantages, den Zeitverhältnissen angepaßt. Eröffnet wurde sie durch eine Motette des Gymnasialchors. Dann sprach Herr Oberlehrer Janssen das Gebet. Es folgten Deklamationen von Kriegsgedichten der neuesten Zeit. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Bonk. Er gab darin ein lebenstreues, packendes Bild des Befreiers der Provinz Ostpreußen, des Generalfeldmarschalls v. Beneckendorf und Hindenburg. Nach weiterer Deklamation eines Gedichtes, das der Vortragende verfaßt hatte, und einem Gesange des Schülerchors brachte der stellvertr. Direktor das Kaiserhoch aus. Mit der von allen Festteilnehmern stehend gesungenen Nationalhymne schloß die Feier.

Am 8. Februar traf der vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium schon am 25. Januar erbetene Vertreter für den K. d. h. L. Schiffer, Herr Oberlehrer Fligge vom Königl. Gymnasium zu Lötzen, ein.

Doch kaum 3 Wochen konnte der Unterricht seinen gewöhnlichen Verlauf nehmen; denn schon am 2. März sah sich Herr Prof. Scheibert genötigt, aus Gesundheitsrücksichten den Unterricht auszusetzen. Er reichte ein ärztliches Attest ein, in dem für ihn ein Urlaub von drei Monaten zur Wiederherstellung seiner Gesundheit als dringend geboten bezeichnet wurde. Seine Unterrichtsstunden mußten nun vorläufig von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums vertretungsweise erteilt werden, zum Teil ausfallen.

Am 4. März bestand der frühere Schüler unserer Anstalt Bruno Rilat, z. Zt. Vizefeldwebel d. R. im Inf.-Reg. Nr. 18, der die Kämpfe im August und September in Ostpreußen mitgemacht hatte und dann in Russisch-Polen vor Iwangorod schwer verwundet worden war, als Extraneer die Reifeprüfung.

Am 5. März erreichte uns die Trauerkunde, daß Professor Giere, ein früheres Mitglied unseres Kollegiums, am 2. März in Verden a. d. Aller nach langem Leiden entschlafen sei. Fünf Jahre, von Michaelis 1907 bis dahin 1912, hat er an unserer Anstalt segensreich gewirkt. Seine Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung seiner Berufspflichten, sein lauterer Charakter und seine Herzensgüte sichern ihm bei seinen Amtsgenossen und Schülern ein treues Gedenken weit über das Grab hinaus.

Durch Verfügung des K. P. S. K. vom 5. März wurde Herrn Prof. Scheibert der nachgesuchte Urlaub bis zum Schluß der Pfingstferien bewilligt. Leider konnte für ihn kein Vertreter der Anstalt überwiesen werden. Seine Unterrichtsstunden müssen nun bis zu den Osterferien vertretungsweise erteilt werden bezw. ausfallen.

Bei der auf Veranlassung der vorgesetzten Behörden veranstalteten Goldsammlung wurden von den Schülern der Anstalt bis zum 12. März 22670 M zusammengebracht, und diese Summe vergrößert sich von Tag zu Tag.

Wir schließen das Schuljahr des schweren und an Opfern so reichen Kriegsjahres 1914 mit den innigsten Gebeten, daß Gott der Herr die Waffen des tapferen deutschen Heeres und unserer Verbündeten auch weiterhin segnen und uns bald einen ruhmreichen Frieden verleihen möge.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler des Kaiser Wilhelm-Gymnasiums im Schuljahre 1914.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa	1	2	3	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	13	23	40	34	37	51	47	45	304	29	19	28	76
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	0	3	9	24	30	34	51	46	44	241	29	16	24	69
3. Am 1. Februar 1914 . .	0	2	7	24	31	35	50	46	46	241	29	15	24	68
4. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1914 Jahre	—	16	16	16	15	14	12	12	10		9	8	7	
Monate	—	8	5	2	5	4	11	2	11		6	5	3	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- nud Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat					
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt			B. Vorschule		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus Osterode	von außerhalb	v. auswärt. Schülern sind in voller Pension	aus Osterode	von außerhalb	v. auswärt. Schülern sind in voller Pension
1. Anfang des Sommerhalbjahres	261	24	3	16	64	6	0	6	303	0	1	76	0	0	223	81	56	68	8	2
2. Anfang des Winterhalbjahres	207	19	2	13	57	6	0	6	241	0	0	69	0	0	181	59	36	60	9	4
3. Am 1. Febr. 1914	209	19	1	12	57	5	0	6	241	0	0	68	0	0	180	61	40	61	7	2

Uebersicht über die in den Heeresdienst eingetretenen Schüler.

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Glaubensbekenntnis	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Prima (Jahre)	
1	Kurt August	14. 6. 1894	ev.	Hohenstein Ostpr.	Lehrer Osterode	11 1/3	2 1/3	Oberprimaner mit dem Reifezeugnis.
2	Hans Beynio	8. 9. 1895	ev.	Allenstein	Schlossermeister Liebemühl	9 1/3	1 1/3	
3	Ernst Dauer	8. 5. 1895	ev.	Pobethen	Polizeikommissar Osterode	8 1/3	1 1/3	
4	Bruno Dombrowski	4. 3. 1895	ev.	Osterode	Lokomotivführer Osterode	9 1/3	2 1/3	
5	Paul Gerber	31. 8. 1895	ev.	Osterode	Lokomotivführer Osterode	12 1/3	2 1/3	
6	Johannes v. Groß	1. 9. 1894	ev.	Osterode	Rentier Osterode	13 1/3	2 1/3	
7	Egon Kirsch	18. 10 1896	ev.	Gerdauen	Rektor Osterode	8 1/3	1 1/3	
8	Botho Krüger	19. 11 1892	ev.	Sensburg	Justizrat Osterode	6 1/2	3 1/3	
9	Erich Prengel	11. 3. 1895	ev.	Elgenau b. Gilgenburg	Hauptlehrer Elgenau	2 1/3	1 1/3	
10	Karl Millahn	18. 7. 1895	ev.	Danzig-Neufahrwasser	Oberzollkontrolleur Osterode	3	1 1/3	
11	Waldemar Samusch	9. 8. 1894	ev.	Tharden	Förster † Osterode	11 1/3	2 1/3	
12	Bruno Schulz	27. 3. 1896	ev.	Argenau Kr. Hohensalza	Mühlenbesitzer Zielkau	10 1/3	1 1/3	
13	Günther Stach	6. 4. 1896	ev.	Pr. Holland	Mühlenbesitzer Pr. Holland	5	1 1/3	
14	Siegfried Tancke *)	18. 7. 1896	ev.	Gollub Kr. Briesen	Amtsgerichtsrat Osterode	8	1 1/3	

*) Hat den Heldentod in den Kämpfen in Russisch-Polen am 31. Januar 1915 gefunden.

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Glaubensbekenntnis	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in Prima (Jahre)	
15	Herbert v. Groß *)	2. 5. 1896	ev.	Osterode	Rentier Osterode	12 1/3	1 1/3	Unterprim. m. d. Reifezeug.
16	Arno Wronka	7. 2. 1897	kath.	Soldau	Justizrat † Osterode	11 1/3	1 1/3	

*) Hat die Reifeprüfung am Kaiser Friedrich-Gymnasium zu Frankfurt a. M. bestanden.

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Stand und Wohnort des Vaters	
17	Otto Boosch *)	6. 6. 1894	Bezirksschornsteinfegermeister, Wartenburg	Unterprimaner mit dem Oberprimanerzeugnis.
18	Karl Brandt	15. 4. 1897	Fleischermeister, † Osterode	
19	Walther Hofmann	10. 8. 1895	Kreisbaumeister, † Osterode	
20	Siegfried Lonky	19. 4. 1995	Kaufmann, Osterode	
21	Julius Samulon	16. 11. 1897	Rentier, Osterode	
22	Egon Schulz	1. 9. 1897	Mühlenbesitzer, Zielkau, Kr. Löbau	
23	Walther Smolinske	26. 5. 1805	Kaufmann, Culm	
24	Hans Speck	10. 11. 1895	Landwirt, Lubainen b. Osterode	

*) Hat das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Stand und Wohnort des Vaters	
25	Herbert Adamheit	12. 9. 1897	Rentier, Osterode	Obersekundaner mit dem Primanerzeugnis.
26	Otto Bucholski	7. 6. 1897	Rentier, Osterode	
27	Heinz Döring	27. 9. 1896	Kaufmann, Osterode	
28	Otto Gladtke	21. 10. 1895	Fabrikbesitzer, Osterode	
29	Walther Goroncy	23. 8. 1898	Rentier, Osterode	
30	Hans Wilhelm Hassenstein *)	11. 9. 1898	Seminardirektor, Osterode	
31	Wolfgang Hinz	29. 7. 1897	Gerichtssekretär, Osterode	
32	Bruno Kaiser	12. 9. 1896	Hausbesitzer, Osterode	
33	Georg Migge	16. 7. 1896	Kreistierarzt, Osterode	
34	Martin Rohde	10. 1. 1898	Pfarrer, Osterode	
35	Werner Skowronski	21. 10. 1898	Rechtsanwalt und Notar, Osterode	
36	Martin v. Stein	30. 1. 1895	Fideikommißbesitzer, Grasnitz, Kreis Osterode	
37	Fritz Steinberg	27. 6. 1896	Förster, † Memel	
38	Gerhard Wuttig	26. 10. 1897	Uhrmacher, † Osterode	

*) Hat das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Stand und Wohnort des Vaters	
39	Fritz Böttcher	8. 5. 1898	Gutsbesitzer, Böttchershof bei Saalfeld	Untersekundaner mit dem Obersekundanerzeugnis.
40	Otto Kannegieser	30.12.1896	Oberzollkontrolleur, † Osterode	
41	Hans Klein	5. 4. 1896	Kontrollinspektor, Osterode	
42	Walther Kopkow	9. 2. 1897	Pfarrer, Locken, Kr. Osterode	
43	Karl Lehmann	9. 8. 1896	Kaufmann, † Osterode	
44	Bruno Marchellek	28. 7. 1898	Kupferschmiedemstr., † Osterode	
45	Willy Pensky	22. 2. 1898	Restaurateur, † Osterode	
46	Karl Richter	15. 7. 1896	Kantinenpächter, Osterode	
47	Kurt Roschkowski	18. 5. 1895	Rektor, Buchwalde bei Osterode	
48	Gottfried Sallet	27. 4. 1898	Seminarlehrer, Osterode	
49	Kurt Siebert	1. 10. 1897	Gutsbesitzer, Glanden, Kr. Osterode	
50	Alfred Sychold	30. 6. 1897	Lehrer Rekownitza, Kr. Neidenburg	
51	Erich Toffel	21. 1. 1898	Rentier, † Osterode	
52	Waldemar Uthke	7. 4. 1895	Lazarettoberinspektor, Osterode	
53	Erich Weber	5. 2. 1897	Kaufmann, Osterode	
54	Wilhelm Brasch	1. 9. 1896.	Lokomotivführer, Osterode	Obertertianer.
55	Eugen Springer	24. 7. 1897	Kgl. Zugführer, Osterode	

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Die Schülerbibliothek** (Verwalter Prof. Dr. Bonk) konnte leider durch Neuanschaffungen nicht vermehrt werden, da der außerordentlich niedrige Etat (100 Mark) nur die Instandhaltung des Bestandes ermöglichte. Den freundlichen Spendern von Geschenken sei hiermit herzlicher Dank ausgesprochen.

2. **Die Lehrerbibliothek** (Verwalter Prof. Dr. Bonk) konnte wegen des ebenfalls niedrigen Etats (400 Mark), von dem mehr als die Hälfte für Einbände, Zeitschriften und Lieferungswerke angelegt werden mußte, ebenfalls nur in beschränktem Maße durch Ankäufe vermehrt werden. Um so mehr fallen auch hier die dankenswerten freundlichen Schenkungen der vorgesetzten Behörden, Verleger, Verfasser und einzelnen Privatpersonen ins Gewicht.

3. **Die geschichtlich-völkerkundliche Sammlung** ist seit dem Weggange ihres Begründers, des Herrn Prof. Dr. Schnippel in ihrem prähistorischen Teil durch Geschenke nicht so reichlich wie früher vermehrt worden. Um so erfreulicher ist es, daß von Lehrern, Schülern und ehemaligen Schülern, sowie auch von Herrn Hauptmann Wenger historisch äußerst wertvolle Stücke von den Schlachtfeldern des gegenwärtigen Krieges in großer Anzahl gestiftet worden sind, die sich den schon vorhandenen Andenken an die früheren Kriege, von der Schlacht bei Tannenberg im Jahre 1410 an bis zur Gegenwart würdig anreihen, so daß die Vermehrung der Sammlung auch in diesem Jahr reichhaltig geworden ist. Besonders dankenswert ist auch die Stiftung von Flugblättern von den Schlachtfeldern und von amerikanischen, französischen, polnischen und Schweizer Zeitungen (Herr Sanitätsrat Dr. Ritterband und Herr Kandidat Meye) aus der Zeit des gegenwärtigen Krieges. Aufrichtiger Dank auch diesen gütigen Spendern, deren Aufzählung im einzelnen leider der Raum nicht gestattet. Auch weitere Spenden werden mit großem Dank entgegengenommen werden.

VI. Stiftungen.

1. Die Zinsen der Bücherprämienstiftung, Kapital 500 Mark, (angelegt in 4% preußischen Staatspapieren), wurden in diesem Jahre nicht verausgabt.

2. Das Kapital der Jubiläumsstiftung beträgt am 1. April 3922,53 Mark, angelegt in 4% preußischen Konsols und in Kriegsanleihe.

VII. Mitteilungen an die Schüler, Eltern und Vormünder.

An die Eltern ergeht von neuem die dringende Bitte, ihre Söhne möglichst während des Aufenthalts in O III und U II dem Konfirmandenunterricht zuzuführen, da der Stundenplan des Gymnasiums nur in diesen beiden Klassen auf die Konfirmanden Rücksicht nehmen kann. Urlaub für einzelne Stunden oder einen Tag muß beim Klassenlehrer, für mehrere Tage beim Direktor im voraus nachgesucht werden. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß eine Beurlaubung vor dem Schulschluß nicht gestattet ist und daß die Schüler am Tage des Schulbeginns zur Stelle sein müssen. Machen persönliche Verhältnisse, auf die Rücksicht zu nehmen ist, dies unmöglich, so ist auf jeden Fall vorher bei dem Direktor Urlaub nachzusuchen. Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert, so ist spätestens am zweiten Versäumnistage der Klassenlehrer zu benachrichtigen. Beim Wiedereintritt ist eine schriftliche Bescheinigung des Vaters oder seines Stellvertreters über die Art und Dauer der Krankheit vorzulegen. Der Besuch von Theater, Konzert, kinematographischen Vorführungen, Vereinsfestlichkeiten usw. ist von auswärtigen Schülern vorher den Herren Klassenlehrern anzumelden und unterliegt deren Genehmigung. Einheimische Schüler müssen diese Meldung spätestens am folgenden Tage erstatten. Die vorherige Genehmigung des Direktors ist ferner einzuholen, wenn ein Schüler Nachhilfeunterricht geben oder nehmen will und wenn ein auswärtiger Schüler seine Pension wählen oder wechseln will.

Die Befreiung vom Turnunterricht erfolgt nur auf Grund eines am Anfang jedes Halbjahres zu erneuernden ärztlichen Attestes durch den Direktor.

Für viele Berufe ist heutzutage auch Fertigkeit im Zeichnen sehr erwünscht. Schüler, die nach ihrer Versetzung nach U II an dem alsdann fakultativen Zeichenunterricht nicht mehr teilnehmen sollen, haben eine dahingehende Willenserklärung des Vaters oder Vormundes beizubringen.

Das Schulgeld wird vierteljährlich im voraus erhoben; es beträgt für die Vorschule jährlich 120 Mark, für die unteren und mittleren Klassen der Hauptanstalt 130 Mark, für die drei oberen Klassen 150 Mark. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu zahlen, der nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird.

Schulgeldbefreiungen finden in der Vorschule nicht statt. Den Schülern der Hauptanstalt können bei vorhandener Bedürftigkeit und Würdigkeit von dem Direktor im Einverständnis mit dem Lehrerkollegium in beschränktem Maße ganze oder halbe Schulgeldfreistellen bewilligt werden. Die Bewilligung erfolgt immer höchstens für ein Jahr. Vor Ostern sind demnach alle Freischulgesuche schriftlich zu erneuern.

Schülern, die sich einen Tadel im Betragen zugezogen haben oder nicht fleißig gewesen sind, wird die Freischule entzogen.

Die Sprechstunden der Mitglieder des Kollegiums werden durch Anschlag im Schulgebäude bekannt gegeben.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 14. April, vormittags 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am 31. März von 10 Uhr ab für die Vorschule, am 1. und 13. April von 10 Uhr ab für die Klassen der Hauptanstalt im Amtszimmer des Direktors statt.

Die aufzunehmenden Schüler haben den Geburts- und Impfschein bezw. Wiederimpfschein und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

Kurz nach Beginn des Drucks kommt die Nachricht, daß auch unser Direktor, Herr Hauptmann Wollert, mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden ist.

Prof. R. Mowitz.